

# Verbesserte Rahmenbedingungen für einen wettbewerbsfähigen Privatsektor in Mosambik

Durch verbesserte Rahmenbedingungen, Zugang zu Finanzdienstleistung und Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft wird die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen gestärkt.

## Herausforderung

98,7% aller mosambikanischen Unternehmen sind kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU). Viele von ihnen sind informell und können die Bevölkerung nur unzureichend mit Gütern und Dienstleistungen versorgen. Die Gründe dafür liegen in schlechten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, mangelndem Zugang zu Finanzdienstleistungen und der geringen Einbindung von Kleinstunternehmen und Kleinbauern in Wertschöpfungsketten.

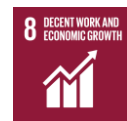
## Lösungsansatz

Über eine Verbesserung dieser Rahmenbedingungen fördert das Vorhaben die Einkommensmöglichkeiten und Einbindung kleinbäuerlicher Betriebe und KKMU in lokale Wirtschaftskreisläufe. Im Handlungsfeld Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden das Ministerium für Industrie und Handel sowie ausgewählte Provinz- und Gemeindeverwaltungen bei der Umsetzung von Reformen zur Verbesserung des Geschäftsklimas begleitet. Im Fokus stehen die Vereinfachung und Harmonisierung von Verfahren zur Vergabe von Unternehmens- und Baulizenzen.

Das Handlungsfeld Privatsektorentwicklung unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung von inklusiven Geschäftsmodellen. Hierbei werden kleinbäuerliche Betriebe über größere Unternehmen in Wertschöpfungsketten eingebunden. Sie erhalten von diesen z.B. Beratungsleistungen, zu Saatgut und zu Absatzmärkten. In diesen Entwicklungspartnerschaften mit der Privatwirtschaft stellen

die Unternehmen mindestens 50% der Ressourcen.

Ein verbesserter Zugang von KKMU im ländlichen Raum zu formalen Finanzdienstleistungen wird im Handlungsfeld Finanzsystementwicklung gefördert. Das Vorhaben unterstützt die Zentralbank dabei, notwendige Regulierungen und Aufsichtspraktiken z.B. für neue Vertriebsmodelle zu erarbeiten und umzusetzen. Dabei geht es insbesondere um das *Agent Banking*, bei dem im ländlichen Raum Finanzprodukte z.B. an Kiosken angeboten werden. Im Rahmen von Entwicklungspartnerschaften mit Geschäftsbanken werden Finanzprodukte für ländliche KKMU entwickelt und deren landesweite Verbreitung gefördert.



<b>Projektname</b>	Verbesserung der Rahmenbedingungen im Privat- und Finanzsektor (ProEcon)
<b>Auftraggeber</b>	BMZ
<b>Durchführungsorganisation</b>	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
<b>Projektgebiet</b>	Mosambik mit Fokus auf die Provinzen Inhambane, Sofala und Manica
<b>Politischer Träger</b>	Ministerium für Industrie und Handel
<b>Gesamtlaufzeit</b>	Januar 2017 bis Dezember 2019
<b>Finanzvolumen</b>	10.500.000 Euro



Foto links: Beantragung von Unternehmenslizenzen in einem „one Stop Shop“.  
© GIZ

Foto rechts: Kontoeröffnung bei einem Bank-Agenten mit dem Fingerdruck-System © GIZ

Doris Becker

Programmleiterin

[Doris.Becker@giz.de](mailto:Doris.Becker@giz.de)

Foto links: Ankauf und Dokumentation lokaler Produkte durch CdV. © GIZ

Foto rechts: Spargruppe beim Training mobiler Banktransfers © &lt;GIZ&gt;



## Wirkungen in Zahlen ...

Das Vorhaben begleitet die Vereinfachung von Unternehmenslizenzierung auf nationaler und auf Provinzebene. Die Anzahl der Bearbeitungstage hat sich dadurch von über zehn Tagen auf einen Tag verringert. Die Zahl der Unternehmen, die seit 2013 nach dem vereinfachten Verfahren eine Lizenz erhielten lag Ende 2017 bei 39.300.

Seit 2013 haben 22 Partnerunternehmen durch Entwicklungspartnerschaften ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessert. Im Rahmen der dabei geförderten inklusiven Geschäftsmodelle konnten rund 2.800 KKMU in Lieferketten integriert und ihre Produkte zum Teil exportiert werden.

Über die Zusammenarbeit mit Saatgut- und Düngemittelproduzenten sowie über 60 Agrarhändler erhielten mehr als 1.300 Kleinbauern Zugang zu Dünger, verbessertem Saatgut und Know-how in der Anwendung.

Von den geförderten KKMU sind über 40% von Frauen geführt. Knapp 20.000 Haushaltsmitglieder haben von den Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit profitiert.

Bis Ende 2017 erhielten 29.600 vom formalen Finanzsystem ausgeschlossene Personen im ländlichen Raum, darunter mehr als 65 % Frauen, durch die Anbindung von Spar- und Kreditgruppen an Banken oder durch Bankagentennetzwerke Zugang zu Finanzdienstleistungen. Weitere *Banking Agents* sollen bis Ende 2019 Zugang zu Finanzdienstleistungen in ländlichen Regionen für weitere 50.000 Neukunden schaffen.

## ... und in Geschichten

Weltweit herrscht ganzjährig starke Nachfrage nach hochwertigem Frischgemüse. Mit gemäßigttem Klima, fruchtbaren Böden und guter Wasserversorgung ist die Provinz Manica ein geeigneter Produktionsstandort dafür. Kleinbauern profitieren bisher kaum von diesem Potenzial für die Gemüseproduktion.

Die Firma *Companhia do Vanduzi* (CdV) produziert hochwertiges Frischgemüse für den Export. Um die Produktion auszuweiten und Kleinbauern einzubinden, setzt CdV auf vertragslandwirtschaftliche Ansätze. Dabei erhalten Kleinbauern Produktionsmittel, Beratung und Training im Anbau der entsprechenden Produkte wie auch einen gesicherten Absatzmarkt für ihre Produkte.

Im Rahmen einer integrierten Entwicklungspartnerschaft mit der Wirtschaft haben CdV und ProEcon 115 zusätzliche Kleinbauern in diese Lieferketten integriert. Durch Trainings und Beratung werden land- und betriebswirtschaftliche Kompetenz der Bauern gestärkt. Die Verbesserung der Kommunikation und Transparenz z.B. durch Nutzung moderner Kommunikationsmittel, trägt zur Stärkung des Vertrauens beider Parteien und einer verbesserten Verhandlungsposition der Landwirte bei. Die Kleinbauern konnten durch die Integration in die Lieferketten ihr jährliches Einkommen durchschnittlich um 150 Euro steigern.

In den insgesamt 22 Partnerschaften konnten 6,7 Mio EUR seitens der Privatwirtschaft mobilisiert werden. Die Replizierung erfolgreicher Partnerschaften erfolgt durch die Unternehmen selbst oder über Mittel anderer Geber.

Veröffentlicht von : Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft: Dag-Hammarskjöld Weg 1-5  
D-65760 Eschborn  
Deutschland  
T: +49 (0)61 96 79-11 75  
F +49 (0)61 96 79-11 15

Autor: Doris Becker/ Fabian Barsky

Layout: GIZ

Stand : 01/2018

GIZ ist für den Inhalt dieser Präsentation verantwortlich

In Kooperation mit: Ministerium für Industrie und Handel

Im Auftrag von: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Postanschrift der	BMZ Bonn	BMZ Berlin
BMZ Dienstsitze:	Dahlmannstraße 4	D-10963 Berlin
	D-53113 Bonn	T +49 (0)30 18
	T: +49 (0)228 99	535-0
	535-0	
	poststelle@bmz.bund.de	
	www.bmz.de	